Aus dem Sitzungssaal vom 31.07.2015

Einwohnerfragestunde

Ein Fichtenberger Bürger erklärt, dass das Landratsamt Schwäbisch Hall bei unerlaubten Ablagerungen in der Talaue eine Beseitigung verlangt und eine Strafe fällig wird. Er stellt diesen Sachverhalt bei einer Firma bei der Bahnunterführung fest, nachdem dort seit Monaten Erde auf dem Gelände zwischengelagert wird. Nach seiner Ansicht dürfte diese auch relativ belastet sein. Er bittet durch die Verwaltung zu klären, wo das Material hinkommt, ob chemische Untersuchungen vorliegen und bis wann das Material beseitigt ist. Bürgermeister Miola antwortet, dass er davon ausgeht, dass es sich wahrscheinlich um belastetes Material handelt, da dies im Rahmen der Baumaßnahme aus dem Untergrund bei der Befestigung des hinteren Platzes aufgeschüttert worden ist. Er wird dies mit dem Landratsamt Schwäbisch Hall klären und die Antwort dem Bürger übermitteln.

Grund- und Werkrealschule Fichtenberg
a) Ferienbetreuung 2015
Während der Ferienzeit bietet die Gemeinde den Eltern in der 4. Ferienwoche eine Betreuung von 7.00 – 13.00 Uhr an. Gemeldet waren 7 Kinder. Zum heutigen Zeitpunkt hat sich dies auf 5 Kinder reduziert. Die Eltern zahlen pro Kind 30,00 Euro für die gesamte Woche, bei einer Betreuung durch zwei Personen.

b) Sachstandsbericht: Neue Betreuungsformen mit Beschlüssen
Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Miola den kommissarischen Schulleiter Richard Hänle, Erzieherin Johanna Schandor und Frau Marion Weckler, die zusammen mit zwei weiteren Frauen für das pädagogische Konzept und die Essensausgabe am Donnerstag verantwortlich sind.

Im Weiteren erläutert Bürgermeister Miola die stattgefundenen Gespräche mit der Schulleitung und den pädagogischen Mitarbeitern für die Umsetzung dieser Angebote. Vorausgegangen waren zwei Informationsveranstaltungen mit den Eltern und ein Abfragebogen, um die Bedürftnisse für deren Kinder zu wissen und für die Gemeinde und die Eltern Planungssicherheit zu schaffen. Die Teilnahme bei der ersten Informationsveranstaltung war mit ca. 70 – 80 Personen sehr hoch. Damals wurde der Wunsch geäußert, dass die verlässliche Grundschule in der vorliegenden Form von 7.00 – 13.00 Uhr fortgeführt werden sollte und nachmittags zusätzlich, unter pädagogischer Anleitung eine Hausaufgabenbetreuung von 13.00 – 16.00 Uhr wünschenswert wäre. Nicht die kostenneutrale Jugendbegleitervariante war gewünscht, sondern mit einer pädagogisch geschulten Fachkraft. Die Eltern waren bereit auch einen Beitrag zu bezahlen. Weiterhin standen drei Essenstage zur Diskussion.

Im Anschluss daran wurde nochmals auf das Ergebnis der letzten Gemeinderatssitzung eingegangen, in der beschlossen worden ist, dass die verlässliche Grundschule von 7.00 – 13.00 Uhr in der derzeitigen Form übernommen würde und ein Angebot über den Jugendbegleiter am Nachmittag eine Verlässlichkeit der Betreuung gewährleisten sollte, nachdem zu diesem Zeitpunkt keine pädagogisch geschulte Fachkraft zur Verfügung stand. Dies hat sich zwischenzeitlich dahingehend geändert, dass sich Frau Schandor gefunden hat, diese Aufgabe zu übernehmen und auch eine Hausaufgabenbetreuung am Nachmittag mit anzubieten. Nach derzeitigem Sachstand sind über 20 Kinder für das Betreuungsangebot von 7.30 – 13.00 Uhr angemeldet und somit kann die Betreuung so stattfinden, wie es bis jetzt auch geplant war. Die Kosten dürften sich bei 30,00 – 35,00 Euro pro Monat pro Kind be-

wegen. Angesprochen wurde vielfach auch die Frage einer Zehnerkarte, um Angebote flexibel unter der Woche an bestimmten Tagen zu bestimmten Zeiten zu wählen, wie dies auch letztes Jahr praktiziert wurde. Dies war aber nur daher möglich, dass das Betreuungspersonal zu gewissen Zeiten die Kinder aufnehmen konnte. Dies führt dann auch noch zu einer kurzen Diskussion im Gemeinderat mit dem Ergebnis, dass die von vielen Eltern gewünschte 10er Karte nicht grundsätzlich angeboten wird. Soweit es die Gruppenstärke zulässt, können die Erzieherinnen entscheiden, ob sie dieses Angebot aus sozialen pädagogischen Gründen machen. Ein Rechtsanspruch darauf besteht nicht. Hintergrund dafür ist eine pädagogisch verantwortliche Planung und die Durchführung der Angebote sowie die dafür notwendige Personalsicherheit.

Im Anschluss daran beschließt der Gemeinderat einstimmig, das Betreuungsangebot von 7.30 – 13.00 Uhr fortzuführen und die 10er-Karte ohne Rechtsanspruch unter den genannten Gesichtspunkten zuzulassen.
Im Weiteren wird dann über das Nachmittagsangebot von 13.00 – 16.00 Uhr gesprochen. Nach derzeitigem Sachstand haben sich dafür 4 bis 6 Kinder angemeldet. Aufgrund dieser Zahlen würde sich bei dem Angebot von 4 Tagen von Montag bis Donnerstag ein monatlicher Kinderbeitrag von 55 – 95 Euro ergeben. Dieser Sachverhalt wurde auch mit Frau Johanna Schandor besprochen. Sie kann sich vorstellen, dass sie das gleiche Angebot mit Hausaufgabenbetreuung an 3 Tagen anbietet und am 4. Tag, nachdem alle diese gemeldeten Kinder auch zum Essen gehen, erst im Anschluss an das Essen im Rahmen des kostenneutralen Jugendbegleiterprogramms mit Hausaufgabenbetreuung anbietet. Dies hätte zur Folge, dass sich der Preis bei ca. 50,00 Euro/Kind/Monat einspielen würde, wenn alle genannten Kinder teilnehmen.
In diesem Zusammenhang erwähnt Bürgermeister Miola auch noch die Zuschusssituation für diese Nachmittagsbetreuung. Da das Land eventuell im nächsten Jahr diesen Zuschuss nicht mehr gewährt und nur bis heute bestehende Gruppen den Zuschuss noch erhalten. Es besteht daher noch ein Risiko von ca. 4.000 Euro für die Gemeinde.

Nach einem Abwägen von Für und Wider schlägt die Gemeindeverwaltung vor, dieser Nachmittagsbetreuung eine Chance einzuräumen und die monatlichen Kosten pro Kind maximal auf 50,00 Euro (Obergrenze) festzuschreiben.
Der Gemeinderat beschließt einstimmig dieses Angebot an drei Tagen über das Programm und am 4. Tag zusammen mit dem Jugendbegleiterprogramm anzubieten. Somit wären dennoch an allen Tagen Hausaufgabenbetreuung unter der Leitung der gleichen pädagogischen Fachkraft gegeben.

Als letzter anzusprechender Punkt wurde das Essensangebot angesprochen. Für Montag lag eine Anmeldung, für Dienstag drei Anmeldungen und für Donnerstag 11 Anmeldungen vor. Das Jugendbegleiterprogramm setzt eine Mindestkinderzahl von fünf Kindern voraus, so dass an den zwei erstgenannten Tagen das Angebot nicht gemacht werden kann. Soweit möglich, könnte angeboten werden, dass diese Kinder an diesen Tagen eventuell im Kindergarten mitessen, wenn dies zeitlich und von der Anzahl her machbar ist. Das Betreuungspersonal für die Donnerstagsessensausgabe mit pädagogischer Betreuung würden die gleichen Personen wie letztes Jahr machen.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu, das Angebot nur am Donnerstag mit gleichem Personal und Betreuungsinhalten anzubieten.

Schulleiter Richard Hänle begrüßt diese jetzt geschaffene Möglichkeit, was auch von Seiten des Gemeinderats verbal nochmals zum Ausdruck kommt.
In diesem Zusammenhang wird aus dem Gemeinderat angeregt, im Rahmen der Haushaltsberatungen das Thema nochmals aufzunehmen und versuchen, dass im nächsten Jahr bei den einzelnen Betreuungsarten ein Festbetrag (Obergrenze) für die Eltern beschlossen wird, da eine Umfrage mit Berechnungen und Kinderzahlen sehr schwer zu verstehen ist.

Information über die Vereinsbesprechung vom 10.06.2015
hier: Information mit Beschlüssen

Dem Gemeinderat liegt der diesjährige Veranstaltungskalender vor, der wegen der 1200-Jahr-Feier schon früher erstellt wurde, um einen Kalender erstellen zu können, der dann auch in der Bevölkerung verkauft wird.
Weitere Themen waren die 1200-Jahr-Feier der Gemeinde im Jahr 2016, an der sich die Vereine und Organisationen, Institutionen und Personen mit einem großen Angebot an Veranstaltungen einbringen und auch mitarbeiten.

Der Gemeinderat nimmt den Vortrag zur Kenntnis.

Erwerb des Bahnhofgebäudes und der P & R Anlage von der Deutschen Bahn AG
hier: geänderter Vertragsentwurf der Deutschen Bahn AG

Der geänderte Vertragsentwurf liegt dem Gemeinderat in seiner Gesamtheit vor. Von Seiten der Deutschen Bahn AG wurde gewünscht, dass alle Passagen, die sich mit der historischen Untergrunduntersuchung der Nebengebäude befasst, aus dem Vertrag herausgenommen werden. Hierfür würden Sie einen Nachlass von 70.000,- auf 60.000,- Euro akzeptieren. Diese Regelung war Wunsch der Gemeinde, nach dem klar war, dass beim Kauf vom Landratsamt Schwäbisch Hall gefordert wird, dass dort eine Bodenuntersuchung gemacht wird. Die Gemeinde hat zwischenzeitlich diese Bodengrunduntersuchung durchführen lassen. Das Ergebnis liegt dem Gemeinderat zur heutigen Sitzung vor. Ausgehend von der Untersuchung und dem Ergebnis ist der Nachlass gerechtfertigt und würde auch für eine Entsorgung des Materials als ausreichend erscheinen. Weitere kleinere Änderungen wurden kurz besprochen.

Im Anschluss daran stimmt der Gemeinderat einstimmig zu, dem neuen vorgelegten Vertrag zuzustimmen.

Im Weiteren wird auf die Modernisierungserhebung der Steg Stadtentwicklung Südwest eingegangen. Von dort wurde das Gebäude begutachtet, um auch Aussagen zu einer möglichen Förderung zu treffen. Die Kostenschätzung deckt sich mit einer schon vor einiger Zeit durchgeführten oberflächlichen Kostenannahme für die Sanierung. Es wird von einem Kostenrahmen für die Sanierung von ca. 300.000,- Euro +/- 100.000,- Euro ausgegangen, wie dies auch früher genannt war, plus minus 100.000,- Euro nach der jeweiligen Ausführung der Sanierungsarbeiten. Für das Haupt- und Nebengebäude wäre aus Landesmittel mit ca. 100.000,- Euro zu rechnen.

Ortskernsanierung Fichtenberg, „Ortskern II / Bahnhofstraße“
hier: Information über den Aufstockungsantrag mit Beschlüssen

Die Steg Stadtentwicklung Südwest hat für uns einen Finanzierungsübersichtsplan vorgelegt, der mit einer Erhöhungssumme von 1 Mio. Euro endet.
Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Erhöhungsantrag mit 1 Mio. Euro zu stellen.
Im Weiteren war vom Land Baden-Württemberg gefordert worden, dass die Gemeinde auch ein Hinweisschild auf das Sanierungsgebiet und die Landesunterstützung aufstellt. Dies ist bis jetzt noch nicht geschehen.
Die Gemeindeverwaltung wird einstimmig ermächtigt, ein Schild aufzustellen, wie es in der Sitzung dargestellt worden ist.

Bausachen
a) Ausbau des Telekom Breitbandnetzes in Fichtenberg
hier: Maßnahmen der Telekom
Bürgermeister Miola informiert, dass die Telekom an mehreren Stellen in der Gemeinde die Leistung am bestehenden Ortsnetz verbessern möchte. Die einzelnen Standorte wurden zwischenzeitlich besichtigt und in geringem Umfang noch Änderungen der Telekom mitgeteilt. Hierdurch werden die angrenzenden Nutzer eine schnellere Internetverbindung erhalten. Kosten entstehen für die Gemeinde keine.
Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

b) Bauvoranfrage: Errichtung von einem Carport mit darüberliegendem geplanten Balkon, Ortskern
Hierzu liegt eine Stellungnahme der Stadtentwicklung Südwest vor, die in einzelnen Teilen wünschenswerte Änderungen anregt. Von Seiten des Landratsamts Schwäbisch Hall wird die Überschreitung der Abstandsfläche der Baulastfläche angesprochen. Um diesem Sachverhalt Rechnung zu tragen, wird Herr Neuss dem Bauherrn vorschlagen, die Baumaßnahme um 0,5 m zurückzunehmen. Das Carport selbst könnte ohne Genehmigung gebaut werden.
Der Gemeinderat beschließt einstimmig, der Bauvoranfrage zuzustimmen, wenn das Landratsamt Schwäbisch Hall die Genehmigungsfähigkeit sieht. Grundsätzlich wird die Verwaltung nochmals mit dem Bauherrn Rücksprache halten, ob er die Gestaltung der Vorschläge der Steg umsetzen möchte. Eine Verpflichtung kann nur dann von Seiten der Gemeinde eingefordert werden, wenn Zuschussmittel aus dem Sanierungsgebiet beantragt würden.

c) Bauvoranfrage: Neubau eine Carports und eines Balkons im Bebauungsplan „Kellerfeld II“
Von Seiten des Landratsamts Schwäbisch Hall wird mitgeteilt, dass noch verschiedene Unterlagen präzisiert werden müssen und die Fragestellung geklärt werden soll.
Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu, wenn das Landratsamt Schwäbisch Hall eine Genehmigung in Aussicht stellt.

d) Nutzungsänderung: Einbau eines Spielsalons, Nachgenehmigung: Überdachung im Bebauungsplan „Obere Riedwiesen“, Änderung 2004
Von Seiten des Landratsamts Schwäbisch Hall wird mitgeteilt, dass die Nutzungsänderung Einbau eines Spielsalons aufgrund der rechtlichen Vorschriften zu genehmigen wäre. Nur für die Befreiung der Überdachung besteht eine Wahlmöglichkeit für die Gemeinde. Aus diesem Sachverhalt heraus ergibt sich eine längere Diskussion, in der klar zum Ausdruck gebracht ist, dass eine weitere Spielhalle in Fichtenberg nicht gewünscht wird.

Bei einer Ja-Stimme und neun Enthaltungen wird der Nutzungsänderung einstimmig zugestimmt.
Für die Nachgenehmigung der Überdachung wird von Seiten des Landratsamt Schwäbisch Hall mitgeteilt, dass diese Überdachung ohne Nutzung ist und somit auch nicht im Nutzungszusammenhang der Spielhalle steht. Es wäre eine Befreiung für die Überschreitung der südlichen Baugrenze erforderlich.
Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Befreiung nicht zu erteilen.

e) Vorbereitende Untersuchungen in der Gemeinde Gschwend Bereich „Ortsmitte II“ / Beteiligung der Behörden
Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis, ohne Anregungen und Bedenken.

f) Fischteichanlage, wasserrechtliche Erlaubnis
Die Fischteichanlage befindet sich im Nachgang zum Stausee und wird schon über Jahrzehnte betrieben. Grundsätzlich bestehen gegen diese Verlängerung der Erlaubnis keine Einwendungen, wobei darauf geachtet werden muss, dass die Gemeinde selbst nicht in Haftung kommt und für die Wasserqualität und für den Zulauf garantieren muss. Daher wird angeregt, den Wasserverband Fichtenberger Rot noch zu hören, da das dahinter befindliche Regenrückhaltebecken Diebach Auswirkungen auf den Betrieb des Fischteiches haben kann.
Der Gemeinderat stimmt einstimmig dieser Verfahrensweise zu.

g) Sonstiges

Glascontainerstandort im Bereich Obere Riedwiesen
Am bestehenden Recyclinghof des Landkreis Schwäbisch Hall müssen die Glascontainer aus räumlichen Zwängen heraus, an einen anderen Standort verlagert werden. Nach Gesprächen mit Grundstückseigentümern, Landratsamt Schwäbisch Hall und Gemeinde wird vom Landratsamt Schwäbisch Hall vorgeschlagen, dies an der ersten Straßenkreuzung zur BAG im Grünstreifen aufzustellen.
Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Straße Michelbächle
Bürgermeister Miola informiert, dass das Oberflächenwasser im Bereich der Kandel nicht mehr ablaufen kann, da die Leitungen kaputt sind. Der Bauhof wird dies zusammen mit einer örtlichen Firma reparieren.

Auffüllung Flurstück Nr. 175, Gemarkung Fichtenberg, Gemeinde Fichtenberg
Bürgermeister Miola gibt bekannt, dass es sich hier um eine Auffüllung handelt, die nur im Zentimeterbereich vollzogen werden soll und dort das Material (Grasnabe) des Sportplatzes zur Wertverbesserung aufgebracht wird. Die Gemeindeverwaltung hat aufgrund zeitlicher Probleme des Antragstellers zugestimmt.
Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Neue Aussegnungshalle
Bei drei Enthaltungen beschließt der Gemeinderat einstimmig, die Sitzkissen „in blauer Farbe“, wie sie in der Sitzung dargestellt wurden, bei der Firma Raumausstattung Wahl in Gaildorf zu beschaffen.

Annahme von Spenden

Den eingegangenen Spenden wird einstimmig zugestimmt.

Bekanntgabe und Sonstiges

Sanierung Sportplatz Am Viechberg
Bürgermeister Miola gibt bekannt, dass der vorhandene Humus nicht ausreichend war für eine Erstellung der Oberflächen. Im Bereich des Spielfeldes war noch eine Senke von ca. 500 qm vorhanden, für deren Auffüllung Substrat angefahren werden muss. In Abwägung von eingesparten Positionen und unter Berücksichtigung des Nachtrags würden sicherlich Kosten in Höhe von 2.000 Euro entstehen, die aber im Gesamtkostenrahmen noch nicht zu einer Überschreitung führen.
Im Weiteren wird erwähnt, dass die ehemals bestandene Anlaufstrecke für die Weitsprunganlage entfernt wird. Die Kosten teilen sich der Sportverein und die Gemeinde zu 50 %. Ansonsten verläuft die Baumaßnahme sehr gut und sollte im Zeitrahmen abgeschlossen werden.

Kindergarten Fichtenberg
hier: Investitionsprogramm des Bundes zur Schaffung von zusätzlichen Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren
Die Gemeinde hat vor Jahren einen Zuschuss für 10 Kinder erhalten. Nachdem derzeit kein Bedarf besteht, wurde die Betriebserlaubnis auf 5 Kinder reduziert. Dies würde bedeuten, dass von 10 geförderten Kleinkindplätzen nunmehr nur noch 5 rechtlich vorhanden sind. Dadurch könnte sich ein Rückzahlungsanspruch ergeben. Wir erhalten einer Frist bis zum 31.08.2017, um zu diesem Zeitpunkt eine neue Betriebserlaubnis für alle geförderten 10 Plätze vorzulegen.
Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Einladung der Gemeinde Xylokastro-Evorostini, Griechenland
Der dortige Bürgermeisterkollege war Mitglied einer Delegation, die den Landkreis Schwäbisch Hall besucht hat und sich hier vor Ort in Fichtenberg über unsere Gemeinde informiert hatte, hat eine Einladung für Bürgermeister Miola ausgesprochen, die dortige Gemeinde auch zu besuchen. Nachdem der Landkreis seinen Gegenbesuch plant, werden wir das Schreiben dahingehend beantworten, dass wir diesen Delegationsbesuch als Gegenbesuch ansehen.

Friedhof Fichtenberg
Nutzung der Aussegnungshalle durch die Gemeinde Oberrot
Die Gemeinde Oberrot baut derzeit eine neue Aussegnungshalle und die alte wird abgerissen. Dadurch kann es im Bereich der Kühlkammern zu Problemen führen. Soweit unsere Kühlkammern frei wären, wird eine Mitbenutzung zugesagt.

1200-Jahr-Feier 2016
Der Gemeinderat wird über die letzte Orga-Team-Sitzung vom 9.7.2015 informiert.

Kindergarten Fichtenberg
Die Gemeindeverwaltung informiert über die Entwicklung der Kindergartenzahlen für die Kindergartenjahre 2014 – 2018. Es werden weiterhin ca. 83 – 85 Kinder den Kindergarten jährlich besuchen.

Anschließend werden die nichtöffentlich gefassten Beschlüsse der letzten nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung bekannt gegeben.

Gemeinderatsfragestunde

Gemeinderat Jörg Weckler merkt an, dass er beim letzten Erlenhoffest darauf angesprochen worden ist, dass im Bereich der Kreuzung Richtung Gehrhof ein Hinweispfosten und zwei Schilder mit dem Schild Gehrhof einmal ohne und einmal mit „h“ aufweist. Die Gemeindeveraltung wird sich dies ansehen.

Gemeinderat Horst Kleinknecht fragt nach, ob die Hinweisschilder von der Schanze auf die Landesstraße L 1066 (Neuer Fahrbahnbelag), nicht entfernt würden. Bürgermeister Miola nimmt an, dass wegen dem jetzt noch zu bauenden Radweg im Herbst, die Schilder insgesamt noch nicht abgebaut worden sind. Die Verwaltung wird bei der Straßenbaumeisterei in Unterrot nachfragen.

Bei der Straße „Zum Schützenhaus“ im Bereich des Anwesens Hagel stellt er fest, dass der Oberflächenwassergraben sehr tief eingeschnitten ist und eine Gefahr für Fahrzeuge werden kann. Die Verwaltung möge doch eine Verdolung prüfen. Dies wird zugesagt.

Gemeinderat Ulrich Braxmaier fragt nach, wer für die ordnungsgemäße Herstellung der Kabelleitungen für die Beleuchtung des Zebrastreifens an der Erlenhofer Straße zum Aufgang der Grund- und Werksrealschule/Kindergarten zuständig ist. Dies ist die Straßenmeisterei Unterrot, der der Sachverhalt auch bekannt ist, so Bürgermeister Miola. Es wird nochmals nachgefragt.

Zum Abschluss der Gemeinderatssitzung gibt Bürgermeister Miola bekannt, dass uns Herr Pascal Schwinger zum 31.08.2015 in Richtung Oppenweiler verlassen wird, da er dort eine Beamtenstelle im gehobenen Dienst erhalten hat. Mit einer Flasche Gemeindesekt und den besten Wünschen wird Herrn Schwinger für seine Mitarbeit in der Gemeindeverwaltung gedankt.